

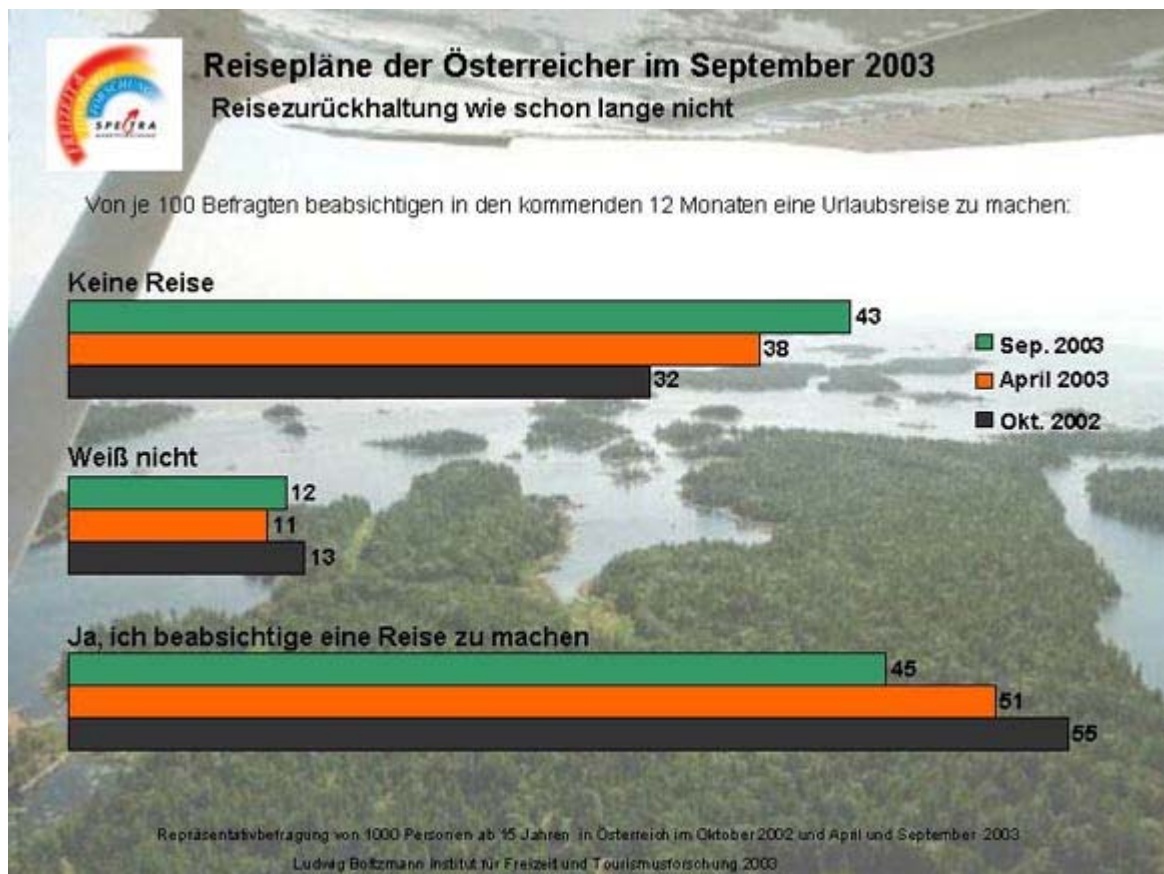


Peter Zellmann / Beatrix Haslinger

Reisebarometer „aktuell“ – Oktober 2003

Reisezurückhaltung wie schon lange nicht Pensionisten und Mittelschicht schränken Reisen stark ein

Unser regelmäßig erstelltes Reisebarometer zeigt die derzeitigen (September 2003) Reiseabsichten der Österreicher auf. Es wurde routinemäßig erhoben, wie viele Menschen in den nächsten 12 Monaten eine Reise planen.



Die dezidierten Reisevorhaben der ÖsterreicherInnen sind im Verhältnis zum Vergleichszeitraum vorigen Jahres um 10 %-Punkte gesunken. Tatsächlich unternommene Reisen und Reiseabsichten waren im Vorjahr (2002) zwar überdurchschnittlich hoch (vgl. Tourismusanalyse...), sodass man über mehrere Jahre betrachtet von einem nicht ganz so dramatischen Rückgang sprechen kann.

Immerhin: Die Sparabsichten der ÖsterreicherInnen erreichen offensichtlich einen ersten Höhepunkt.

Und geht es nach den Einsparungsprioritäten, dann wird vor allem die Tourismusbranche diese zu spüren bekommen.



Reisepläne der Österreicher und Deutschen im September 2003

Von je 100 Befragten beabsichtigen in den kommenden 12 Monaten eine Urlaubsreise zu machen:

Keine Reise



Weiß nicht



Ja, ich beabsichtige eine Reise zu machen



■ Österreich
■ Deutschland

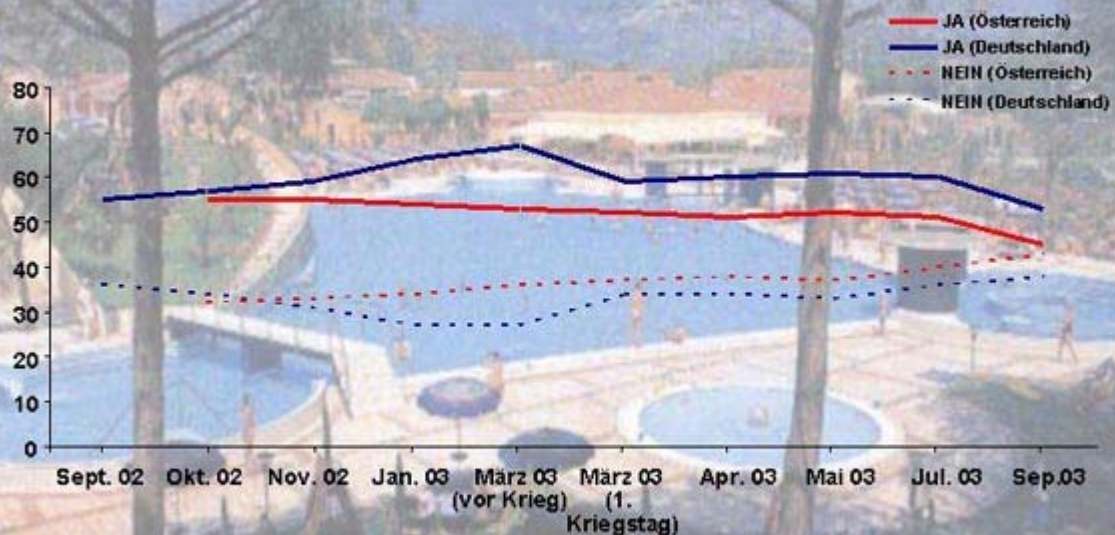
Repräsentativbefragung von je 1000 Personen ab 15 Jahren in Österreich und ab 14 Jahren in Deutschland im September 2003
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismustorschung 2003



Die Entwicklung der Reiseabsichten 2003

So planen Österreicher und Deutsche ihren Urlaub:

Von je 100 Befragten beabsichtigen in den nächsten 12 Monaten eine Urlaubsreise zu machen



*Differenzen auf 100 ergeben sich aus Unentschlossenen und keinen Angaben (<1%)

Repräsentativbefragung von 1000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland und Österreich: 09.10.11.2002 und 01.03.04.05.07.09.2003
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismustorschung 2003

Österreicher und Deutsche haben nach unseren Untersuchungen ein gut vergleichbares und sehr ähnliches Reiseverhalten.

Dies gilt insbesondere auch in Hinblick auf die wirtschafts- bzw. budgetpolitisch ausgelösten Sparnotwendigkeiten in beiden Ländern.

Insgesamt ist die beabsichtigte Reiseintensität der Deutschen zum Vergleichszeitraum

November 2002 (59 %) um 6 %-Punkte gesunken (September 2003: 53 %), das ist sogar etwas weniger als in Österreich (10 %-Punkte Rückgang).

Sowohl in Deutschland als auch in Österreich sind Sparnotwendigkeit und Sparbereitschaft, Pensionsvorsorge und notwendige Gesundheitsreform derzeit die beherrschenden Themen in der Politik. Das schlägt sich zunehmend nun doch auch deutlich im Konsumverhalten nieder.

Dort wo die Konsumprioritäten am geringsten sind, spart man zuerst – und dazu gehört bei den meisten Österreichern und auch Deutschen der Urlaub!

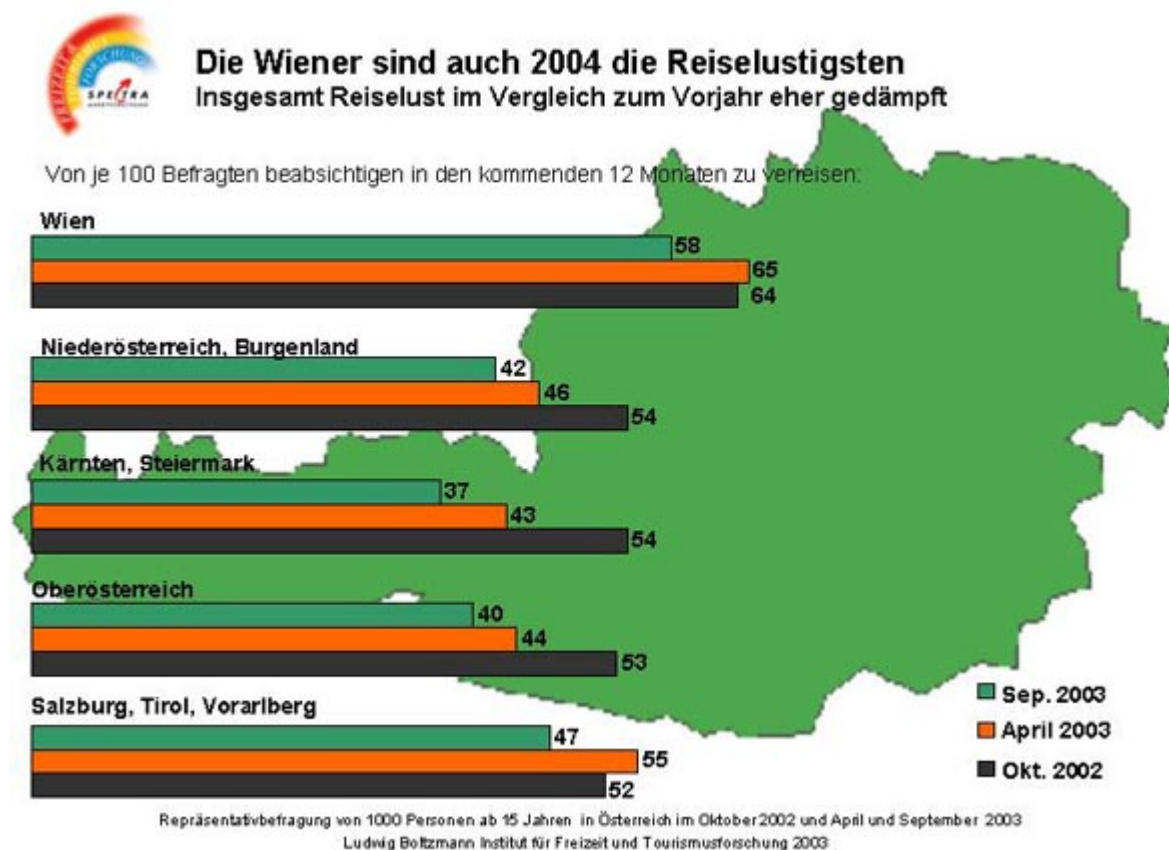
Viele Menschen sind in den letzten Jahrzehnten überdurchschnittlich häufig und viel verreist, haben sich im Urlaub manchen Erlebnis- und Entdeckertraum erfüllt. Event- und Städtetourismus hatten hohe Zuwachsraten.

Jetzt scheinen die Menschen, den finanziellen Gegebenheiten Rechnung tragend, eben eine Urlaubs-Mobilitäts-Pause einzulegen. Sie sind dabei aber durchaus nicht unzufrieden.

Freizeitstress und Reisehektik ließen diese schöpferische Pause fast zwangsläufig entstehen.

Starke Regionale Unterschiede – Wiener Reiselust ungebremst

Die meisten Reiseabsichten haben mit großem Abstand die Wiener, 58 % wollen in den nächsten 12 Monaten verreisen.



Verhielt sich im Vergleichszeitraum Oktober 2002 die Bevölkerung in den übrigen Bundesländern in ihrem Reiseverhalten sehr ähnlich (53 – 55 % beabsichtigten im Okt. 2002 zu verreisen) – so sind nun in den Bundesländern wesentlich stärkere Rückgänge zu erwarten als in der Bundeshauptstadt.

Die stärkste Zurückhaltung ist in Kärnten und der Steiermark, nämlich um 17 %-Punkte auf 37 % Reiselustiger zu verzeichnen, gefolgt von Oberösterreich um 13 %-Punkte auf 40 % und in Niederösterreich und dem Burgenland um

12 %-Punkte auf 42 %.

In Salzburg, Tirol und Vorarlberg sind die Menschen vergleichsweise doch noch reisefreudiger. Dort hält sich der Rückgang um 5 %-Punkte auf 47 % einigermaßen in Grenzen.

Mittlere Alterstufen sparten schon heuer im Sommer bei der Urlaubsreise – Senioren und Jugend ziehen jetzt nach

Die Gruppe der Berufstätigen und Familien sind von den Einsparungsnotwendigkeiten schon früher erfasst und überzeugt gewesen.



Die Reiseabsichten aller Altersgruppen reduzierten sich zum Vergleichszeitraum vorigen Jahres um je 10 - 12 %-Punkte, auffällig ist jedoch der unterschiedliche Zeitpunkt, für das Abrücken von etwaigen Reisevorhaben.

Im April 2003 waren 59 % der Jugend (15 – 34 jährige) sowie 43 % der älteren Generation (55 Jahre und älter) noch voller Reisepläne. Es fand also nur ein sehr geringer Rückgang seit Oktober 2002 statt (minus 2-3 %-Punkte).

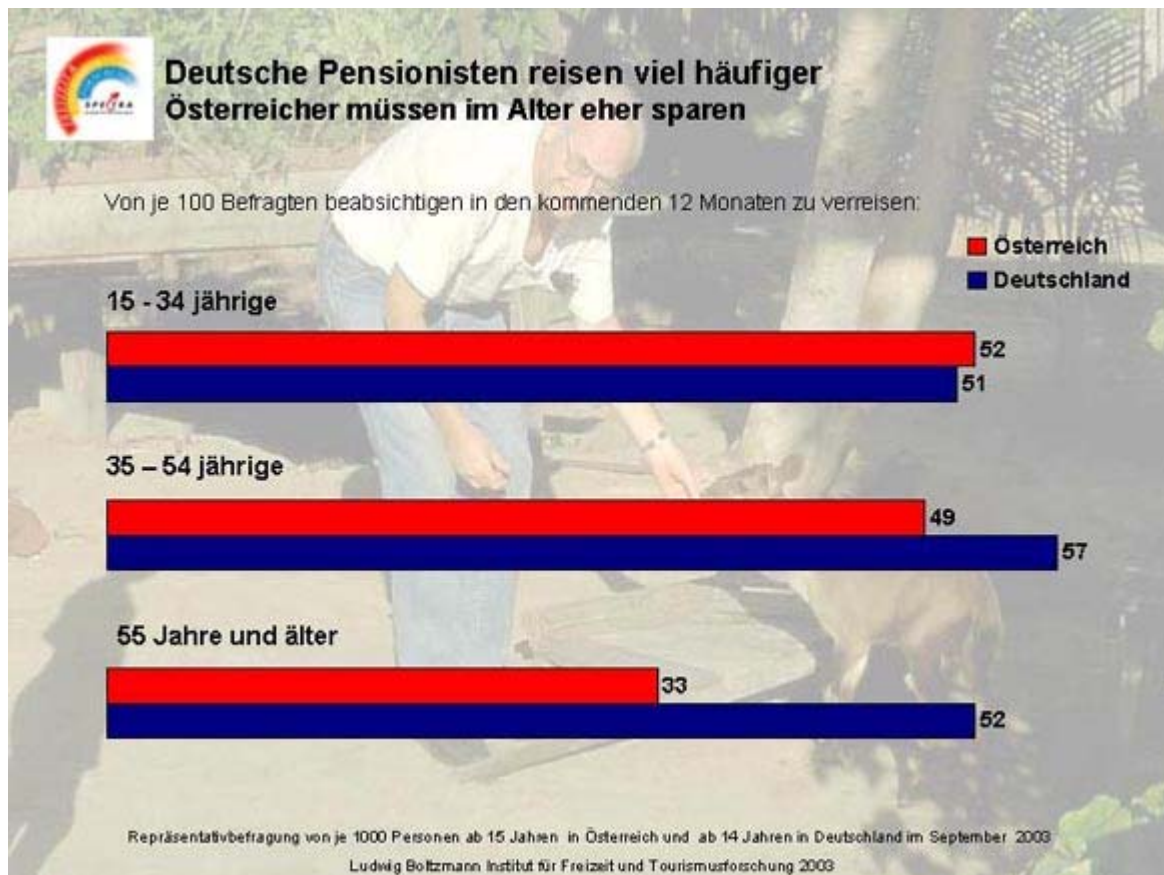
Erst im September senkte sich die Reisefreudigkeit bei der Jugend um 7 %-Punkte und bei den Älteren um 10 %-Punkte.

Ganz anders jedoch plante die mittlere Generation (35 - 54 Jahre):

Schon im April 2003 waren ihre Reiseabsichten seit Oktober 2002 um 10 %-Punkte auf 49 % Reiselustiger gefallen und blieben bisher (September 2003) konstant.

Die mittlere Generation hat also schon wesentlich früher zu Sparmassnahmen gegriffen – nämlich sogar noch vor der Hauptreisezeit im Sommer. Aber spätestens jetzt im Herbst ziehen nun auch jüngere Menschen und Senioren die Konsequenzen aus der

wirtschaftlichen Lage und der damit verbundenen aktuellen Sparpolitik in Österreich. Die Kürzungen der Pensionsreform treffen offensichtlich fast jeden, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß.



In Deutschland liegt die Anzahl der reiselustigen Personen über 55 Jahre um 13 %-Punkte höher als in Österreich. (D: 52 % ,Ö: 33 %).

Und auch in der mittleren Generation ist der Unterschied mit 8 %-Punkten zugunsten der Reisefreudigen noch relativ hoch (D: 57 %, Ö: 49%).

Jüngere Menschen weisen dagegen in Deutschland und Österreich derzeit ein sehr ähnliches Reiseverhalten auf. Gut die Hälfte dieser Altersgruppe (15 -34 Jahre) beabsichtigen jeweils auch weiterhin zu verreisen.

Junge Menschen repräsentieren damit in Österreich nach wie vor die Altersgruppe mit den größten Reiseplänen und auch in Deutschland beabsichtigen mehr junge Menschen, im Vergleich zu den älteren Generationen, eine Reise zu unternehmen.

Die junge Generation ist diejenige, die von den Maßnahmen diverser Reformen zwar natürlich auch direkt betroffen ist. Für sie liegen aber die Konsequenzen offensichtlich subjektiv noch in ferner Zukunft: Sparen ist ihr daher (noch) nicht ein unmittelbares Anliegen, die Reiselust dementsprechend eher ungetrübt.

**Wird Reisen zum Luxus für Besserverdiener?
Veränderungen beim Mittelstand in selten nachgewiesener Deutlichkeit**



Reisen bald Besserverdienern vorbehalten ? Selbst mit durchschnittlichem Einkommen Urlaub für viele zu teuer

Von je 100 Befragten beabsichtigen in den kommenden 12 Monaten zu verreisen:

Geringes Einkommen (<1090 € netto)



Mittleres Einkommen (1090 - 2180 € netto)



Hohes Einkommen (Über 2180 € netto)



Repräsentativbefragung von 1000 Personen ab 15 Jahren in Österreich im Oktober 2002 und April und September 2003
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismusforschung 2003

Beim Urlaub würden 44 % am ehesten sparen, damit ist Urlaub der erste und wichtigste Einsparungsbereich der österreichischen Bevölkerung.
Darum überrascht es auch nicht, dass Menschen mit einem durchschnittlichen bis geringen Einkommen ihre Reisepläne derzeit besonders deutlich reduzieren.

So wollen 64 % der Menschen mit einem hohen Einkommen (über 2180 € netto) in den nächsten 12 Monaten eine Reise unternehmen, das sind nur 4 %-Punkte weniger als im Vergleichszeitraum vorigen Jahres.

Umso stärker ist aber die Zurückhaltung bei der Bevölkerungsschicht **mit mittlerem Einkommen** (1090 – 2180 € netto): Nur noch 38 % planen eine Reise, um 20 %-Punkte weniger als vor einem Jahr. Oder anders ausgedrückt: **Ein Drittel weniger als im Herbst 2002!**

Der Rückgang ist ungewöhnlich hoch und kann wohl vor allem als Folge der Pensionsreform gedeutet werden. Die Planung für die eigene Altersvorsorge wird verstärkt um die Sorge der Pensionsvorsorge für die Kinder.

Es kann freilich angenommen werden, dass sich auch die Reisebereitschaft dieser Bevölkerungsschicht nach der ersten großen Verunsicherung wieder ansteigt – aber mittelfristig ist davor zu warnen, dass die bisherige Reiselust ohne Beruhigungs-, Informations- und wirtschaftlichen Gegenmaßnahmen (z.B. Steuerreform) nicht sobald erreicht werden kann.

Selbst die **finanziell schwächere Bevölkerungsschicht** (< 1090 € netto), die bereits im Vorjahr mit Abstand am seltensten verreiste, will weiter bei und an Urlaubsreisen einsparen:

Nur noch 27 % planen eine Reise – immerhin 9 %-Punkte **oder ein Viertel weniger als im Vorjahr.**

Betrachtet man die Entwicklung in dieser Einkommensgruppe näher, stößt man auf das

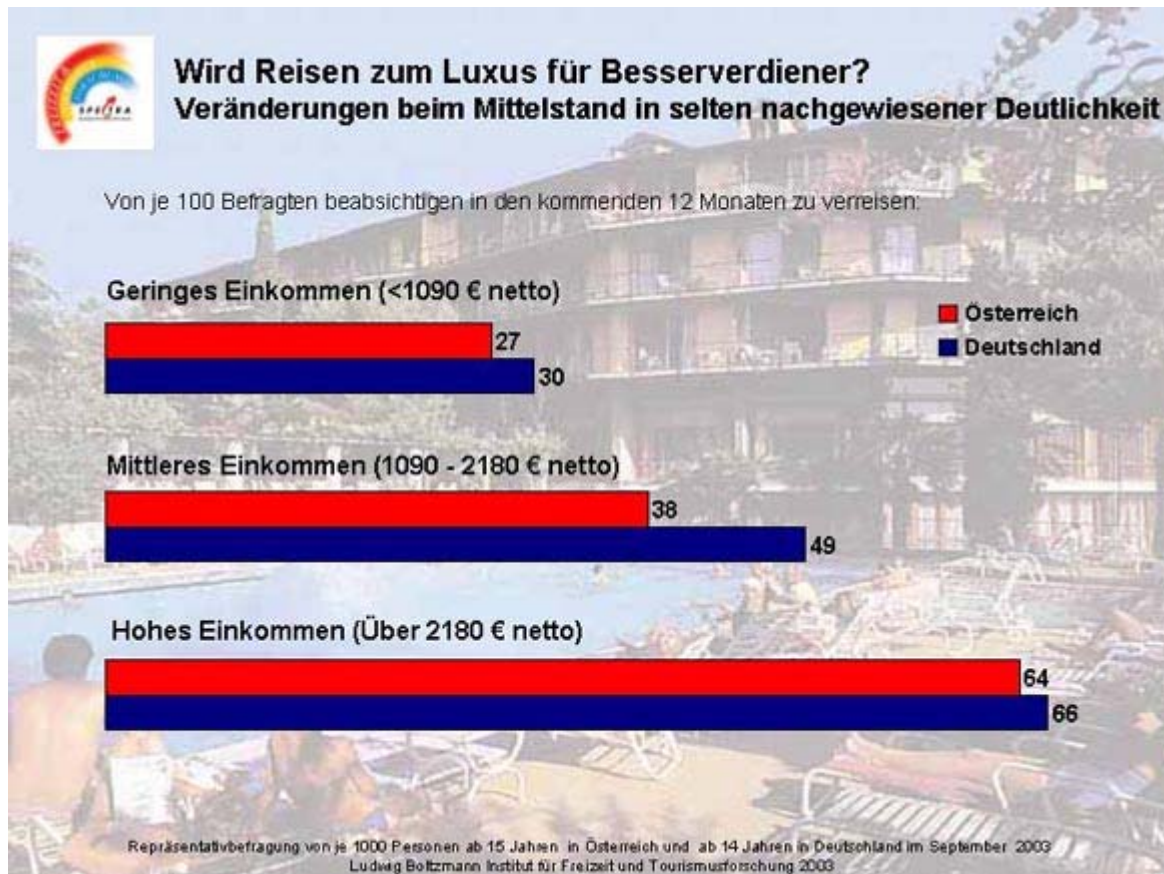
interessante Detail, demzufolge der absolute Tiefpunkt (April 2003) für diese Betroffenen vielleicht schon überwunden ist.

Die weniger finanzstarken BürgerInnen haben sich vielleicht rascher an zukünftige Gegebenheiten angepasst als die Mittel- und Oberschicht.

Diese werden sich vielleicht erst jetzt der Auswirkungen mancher Budgetmaßnahmen auf ihr Haushaltsbudget bewusst.

Konsumintensive Freizeitprodukte bekommen diese Einsparungserkenntnis derzeit besonders und am häufigsten zu spüren.

Reisen ist in Österreich immer mehr den Besserverdienern vorbehalten, ein durchschnittliches Einkommen reicht kaum noch aus, um sich eine Urlaubsreise regelmäßig leisten zu können.



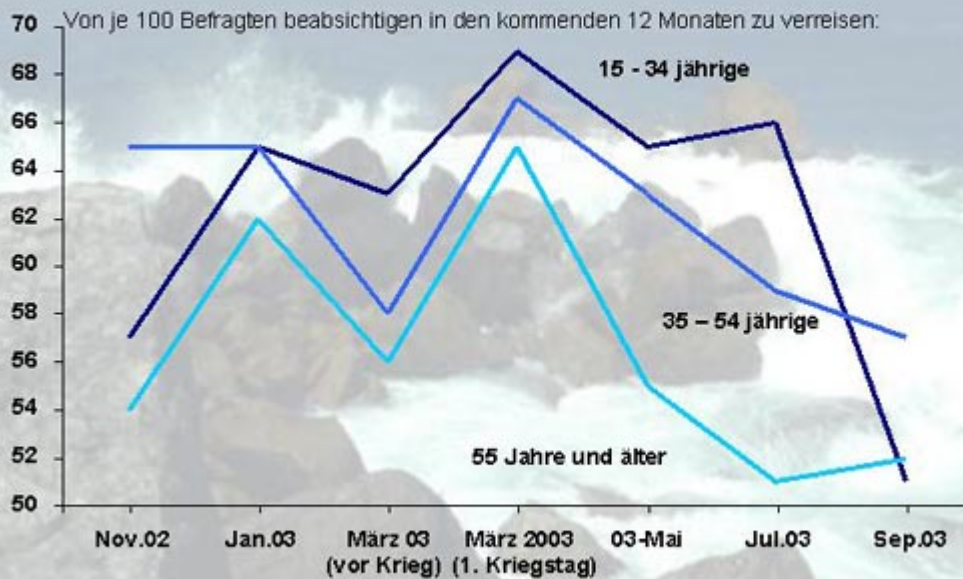
In Deutschland scheint, trotz aller im Vergleich zu Österreich besonders pessimistischen Berichten und Prognosen, eine Urlaubsreise zumindest für den Durchschnittsverdiener nach wie vor leistbar – der starke Rückgang der Reisepläne, der hier in Österreich passiert, bleibt aus.

Was für unsere Tourismuswirtschaft ein durchaus wichtiges, erfreuliches Signal ist: Hängt diese Branche doch nach wie vor zu fast der Hälfte von der Reiselust, aber auch Reisepotenz der deutschen Bevölkerung, und da von eben diesem Mittelstand ab!

Bei den Besserverdienern (über 2180€netto;Ö 64 % / D 66 %) und der Bevölkerungsschicht der unteren Einkommensklasse (< 1090 €netto; Ö: 27 % / D: 30 %) unterscheidet sich die Zahl der Reisewilligen sich kaum von jenen der Österreicher.



Deutschland: Jugend von Terror und Krieg am wenigsten beeinflusst



Repräsentativbefragung von 1000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland im 11.2002 und 01.03.05.07.09.2003
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismusforschung 2003

Die Hälfte der **Deutschen mit einem mittlerem Einkommen** (49 %) beabsichtigen in den kommenden 12 Monaten zu verreisen. Das sind 11 %-Punkte, also **ein gutes Fünftel mehr Reisefreudige als in Österreich** (38 %) derselben Einkommensgruppe.

Im Vergleich zu Deutschland lässt sich daher nochmals deutlich nachweisen, dass es hierzulande die Durchschnittsverdiener sind, die derzeit am stärksten bei Reiseplänen einsparen.

Technische Daten der Befragungen

Studiendesign

Aufgabenstellung

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Urlaubsabsichten der österreichischen Bevölkerung in den nächsten 12 Monaten zu erheben.

Stichprobe

Die Erhebung richtete sich an insgesamt n=1000 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte durch das Quota-Verfahren.

Methodik

Die Befragungen wurden telefonisch und in 2 Wellen durch insg. 85 geschulte und kontrollierte SPECTRA-Interviewer im Rahmen des SPECTRA-CATI Bus durchgeführt.

Timing

Die Feldarbeit für den SPECTRA CATI Bus fand im September 2003 statt.

Definition der Demo-Breaks

Schulbildung:

niedrig: Pflichtschule (Volks-/Hauptschule), Lehrausbildung

mittel: Berufsbildende mittl. Schule (ohne Matura)

hoch: Matura, Uni/Hochschule

Ortsgröße:

ländlich: Land (bis 5000 EW)

kleinstädtisch: Klein- , Mittelstadt

städtisch: Landeshauptstadt (außer Wien)

größtstädtisch: Wien

Strukturvergleich zur amtlichen Statistik

	SPECTRA Untersuchung %	Mikrozensus - 1998- %
Geschlecht		
Männer	48	48
Frauen	52	52
	100	100
Alterskategorien		
15 bis 29 Jahre	24	24
30 bis 49 Jahre	37	37
über 50 Jahre	39	39
	100	100
Bundesländer		
Wien	20	20
Niederösterreich, Burgenland	22	22
Steiermark, Kärnten	23	23
Oberösterreich	17	17
Salzburg, Tirol, Vorarlberg	18	18
	100	100

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung
Ein Institut der Ludwig Boltzmann Gesellschaft